

Praxisbeispiel

Autohaus Schmitt GmbH & Co. KG

www.energieeffizienz-hessen.de

Steigende Energiekosten motivieren zum Handeln

Als Arndt Schmitt Ende 2012 feststellte, dass die Heizölrechnung des Autohauses am Neckar erneut gestiegen war, handelte er. Der Junior Chef hatte als Mitglied im RKW Hessen von der Hessischen Initiative für Energieberatung im

Mittelstand gehört. Die 25 Mitarbeiter, der Senior-Chef Werner Schmitt, sein Sohn sowie seine Tochter wollen jetzt zusammen handeln und den Energieverbrauch nachhaltig senken.



www.fiat-schmitt.de

Impulsgespräch gibt Denkanstöße

Der FIAT und Lancia-Vertragshändler unterhält zwei Standorte in Neckarsteinach, das Autohaus an der Hauptstraße mit Verwaltung und Werkstatt sowie im Industriegebiet die Spenglerei und Lackiererei.

Neben dem Handel von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen übernimmt er auch den Service für JEEP und Alfa Romeo. Im Schnitt passieren jeden Tag 15 Fahrzeuge Werkstatt und Lackiererei.

2011 wendete der Mittelständler 22.000 Euro für die beiden Ölheizungen sowie 11.000 Euro für den Strom auf. Schon 2012 kletterte die Stromrechnung auf 16.000 Euro. Denn die in die Jahre gekommene Beleuchtung ist sehr energieintensiv. Wegen der immer stärker steigenden Energiekosten nahm Familie Schmitt als erstes ein Impulsgespräch des RKW Hessen in Anspruch, dessen Finanzierung das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie übernimmt. Am 10. Januar führten sie Projektingenieur Sasa Petric vom RKW Hessen durch ihren Betrieb und staunten nicht schlecht: „Wir wussten, dass wir mit den veralteten Ölheizungen etwas unternehmen müssen“, meint Arndt Schmitt. Aber die Denkanstöße im Impulsgespräch gingen doch weit darüber hinaus und zeigten uns zahlreiche Einsparpotenziale auf, die wir noch nicht erkannt hatten.“



Geschäftsführer Autohaus Schmitt GmbH & Co. KG (v.l.n.r): Werner Schmitt, Arndt Schmitt, Tanja Schmitt-Neuer

Bestandsaufnahme zeigt Einsparpotential von 30 bis 40 Prozent

Der knapp zweistündigen Betriebsrundgang brachte die Erkenntnis, dass neben der Heizung und Wärmeverteilung in der Werkstatt auch in den Bereichen Druckluft, Beleuchtung bis hin zur möglichen Abwärmenutzung in der Lackiererei noch große Energiesparpotenziale liegen.

„Die Ausgangslage im Autohaus Schmitt ist exemplarisch für viele Betriebe“, meint Diplomingenieur Petric, der schon Dutzende Mittelständler beraten hat. „Sie investieren immer auf der technischen Höhe ihrer Zeit. Dann konzentrieren sie sich auf ihr Kerngeschäft und merken erst an

den steigenden Energiekosten, dass sie wieder handeln müssen.“ Denn die heute verfügbare Technik ermöglicht fast jedem Betrieb, der zuletzt vor 20 Jahren in die damaligen Anlagen investierte, Einsparpotenziale von bis zu 40 Prozent bei ganzheitlicher Betrachtung. Nach der kurzen Bestandsaufnahme des Impulsgesprächs ist Arndt Schmitt zuversichtlich, dass er seine Strom- und Ölrechnungen um etwa 30 Prozent reduzieren kann. „Die Energiekosten von zusammen 33.000 Euro pro Jahr machen einen beträchtlichen Anteil unseres Umsatzes aus. Wenn ich aber ein Drittel einsparen kann, dann rechnet sich das in jedem Fall für unser Autohaus“. Die neuen Erkenntnisse aus dem Impulsgespräch gaben nun auch den Ausschlag, eine geförderte Energieberatung der KfW zu beantragen.



Haupteingang Autohaus Schmitt GmbH & Co. KG

Brennwerttechnik oder Blockheizkraftwerk

Die Ölheizung in der Betriebsstätte mit Werkstatt, Lackiererei und Verwaltung wurde in den 80er Jahren installiert und seither zwar regelmäßig gewartet aber nicht auf die neue Brennwerttechnik umgestellt. Die Heizung im Verkaufsgebäude stammt ebenfalls aus den 90er Jahren und ist technisch auf dem selben Stand.

Ein Umstieg auf Erdgas ist nur schwer möglich, weil es in Ne-

ckarsteinach kein öffentliches Erdgasnetz gibt. Als Alternative könnte man auf Flüssiggas ausweichen. In der nun anstehenden intensiven Energieberatung durch die KfW werden einige Alternativen zu prüfen sein. Denkbar wäre sogar, wegen des ganzjährigen Wärmebedarfs in den Brennkammern der Lackiererei in ein Blockheizkraftwerk mit einem Holzbrenner zu investieren. „Ob und welche Investition sich rechnen, hängt von vielen Faktoren ab“, erklärt

Sasa Petric. „Nur auf der Grundlage der genauen Messwerte der Wärmebedarfsstellen lässt sich entscheiden, welche Lösung die effizienteste ist.“ Dazu gehört auch, in der Werkstatt mit ihren fünf Meter hohen Decken ein passendes Wärmeverteilungssystem zu entwickeln. Denn die alten Wandradiatoren und die wenigen Flächenstrahler beheizen trotz der bereits wärme gedämmten Hallentore die Werkstatt nicht optimal.

LED-Beleuchtung spart bis zu 80 Prozent Strom ein

Bei seiner Betriebsbesichtigung konnte Sasa Petric bereits Tipps für Adhoc-Maßnahmen geben. So könnte das Autohaus Schmitt bei der Druckluftherzeugung den Stromverbrauch um rund 10 Prozent senken, wenn die Kompressoren statt bisher 12 nur 10 bar erzeugen, die Leckagen konsequenter und schneller behoben sowie eine automatische Nachtabschaltung erfolgte.

Richtig große Einsparerfolge sieht der RKW Projektgenieur bei der Beleuchtung. Fast überall in der Werkstatt, Lackiererei sowie der Verwaltung und im Showroom leuchten noch veraltete T8-Leuchtstoffröhren ohne Reflektoren und mit konventionellen Vorschaltgeräten. Da die meisten Neonröhren

am Ende ihrer Lebenszeit sind, könnte eine direkte Umstellung auf LED-Leuchtmittel den Stromverbrauch um stolze 70 bis 80 Prozent reduzieren.

Für die Unternehmerfamilie Schmitt ist klar, dass sie den eingeschlagenen Weg mit der

KfW Beratung intensivieren wird. Ein Antrag auf die geförderte Energieberatung wurde Mitte Februar über den zuständigen Regionalpartner bei der Industrie- und Handelskammer gestellt. Von ihr erwartet sich das Autohaus belastbare Grundlagen für die anstehenden Investitionsentscheidungen.



Umstellung auf LED-Leuchtmittel reduziert den Stromverbrauch um 70 bis 80 Prozent



Mehr Informationen unter www.energieeffizienz-hessen.de



Die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand wird finanziert vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand

Beratungsförderung



Das Projekt „Koordination und Durchführung von Impulsgesprächen zum Thema Energieeffizienz in industriellen KMU und im Handwerk“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Mit der Durchführung ist das RKW Hessen beauftragt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen zum Beratungsförderungsprogramm
Energieeffizienz-Impulsgespräche finden Sie im Internet unter:

www.energieeffizienz-hessen.de/impulsgespraechenenergieeffizienz.html

www.rkw-energieeffizienz.de

www.rkw-hessen.de

Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand

Die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand lotst Unternehmen zu Förderangeboten, die exakt auf ihre betriebliche Situation zugeschnitten sind.

Sie unterstützt sie bei der Suche nach den richtigen Energieberatern für ihr Unternehmen. Die Gemeinschafts-initiative der Hessischen Landesregierung, der Wirtschaft und der Arbeitnehmervertretungen ist unabhängig und vertreibt und bewirbt keine Produkte. Mit der Projektdurchführung ist die RKW Hessen GmbH beauftragt.

Info-Hotline: 0 61 96 / 97 02-70
energieberatung@rkw-hessen.de



Text: www.sigmacommunication.de
Gestaltung: www.mainblick-hanau.com

Mehr Informationen unter www.energieeffizienz-hessen.de



Die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand wird finanziert vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.



Hessische Initiative
für Energieberatung
im Mittelstand



RKW
Hessen

Partner der Initiative:



Bei uns hat
**ENERGIE
ZUKUNFT**